

Umschwung ein, dem eine starke Abkühlung folgte. Das J. 1892 gab in Weizen, Roggen, Gerste und Kartoffeln eine Mittelernte; der Ertrag an Futter war teilweise genügend, an Hafer gering und am Obst sehr gering.

## XIX. Teure und wohlfeile Zeiten.

Manche unserer Hausfrauen, die allwöchentlich ihre Einkäufe für den täglichen Lebensunterhalt machen und in Erfahrung bringen, daß die Lebensbedürfnisse von Jahr zu Jahr im Preise mehr und mehr steigen, bedauern es vielleicht, nicht zwei oder drei oder gar sechs Jahrhunderte früher gelebt zu haben, wenn sie erfahren, daß im J. 1268 ein Mandel Eier 2 Pf. und 8 Häringe 1 Pf. kosteten, daß 1289 eine Henne 1 Pf. und 1 Dkd. Eier 1 Pf. und 1567 ein Pfund Butter mit nur 1 Gr. 8 Pf. bezahlt wurden. Der Zecher beklagt es vielleicht, daß er sein Bier nicht vor vierthundert Jahren habe trinken können, denn 1538 kostete 1 Kanne Gerstensaft 8 bis 10 Pf., und 1 Kanne Traubenblut nur  $16\frac{3}{4}$  Pf. Im J. 1289 kostete ein Maß Wein sogar nur 3 Hellerlein und ein Maß Bier nur 1 Pf. Welche Klage aber würde der heutige Hausvater erheben, wenn er für 1 Scheffel (Vrtl.) Korn den Preis von 7 Thlr. bezahlen sollte, der zur Zeit des siebenjährigen Krieges (1760, 1761 und 1762) zu zahlen war, während seit den letzten drei Jahrzehnten von 1861/90 der Scheffel Korn im Preise nur zwischen 1 Thlr. und  $2\frac{1}{4}$  Thlr. geschwankt hat (d. i. 100 kg =  $3\frac{1}{4}$  M. (1864) und  $6\frac{3}{4}$  M. (1873 und 1880).

Solche abnorme Preissteigerungen der notwendigsten Nahrungsmittel führten früher zu Teuerungen und Hungersnot, von deren Häufigkeit und Heftigkeit das jetzige Geschlecht infolge der gewaltigen Entwicklung des heutigen Verkehrs wesens kaum noch eine Ahnung hat. Man kann es kaum fassen, wenn man hört, daß im J. 537 in Thüringen eine furchtbare Teuerung und Hungersnot herrschte, welche die Bewohner in die Wälder trieb, wo sie sich von Kräutern und Wurzeln nährten. Überall fand man Verhungerte.

Solche traurige Erscheinungen zeigten sich in Thüringen sehr häufig, so in der Zeit von 752—768, ferner in den J. 794, 805, 820, 842, 849, 850, 861, 868, 870, 873, 874, 988, 1004, 1006, 1023, 1026, 1067, 1150, 1209, 1226, 1271, 1272 und 1315. Im J. 1271 starben in der Stadt Erfurt z. B. „36 Schock Menschen Hungers“, im J. 1315 = 8000, in Köln 30 000, in